

PLANSPIELE IN DER KONFLIKTBEARBEITUNG



MIT UNSERER ARBEIT IN NACHKRIEGSREGIONEN LEISTEN WIR EINEN BEITRAG ZU EINER FRIEDLICHEN BEWÄLTIGUNG VON KONFLIKTEN. DABEI GILT DIE LEITLINIE, UNSERE PROJEKTE AN DEN BEDÜRFNISSEN VOR ORT AUSZURICHTEN.

CRISP IST EIN GEMEINNÜTZIGER VEREIN MIT SITZ IN BERLIN. SEIT 2007 ENGAGIEREN WIR UNS IN DER ZIVILEN KONFLIKTBEARBEITUNG INSBESONDERE AUF DEM WESTLICHEN BALKAN, IM SÜDKAUKASUS UND IM NAHEN OSTEN.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT UNSEREN LOKALEN PARTNERORGANISATIONEN VERSUCHEN WIR DIE DIALOGBEREITSCHAFT ZWISCHEN BEVÖLKERUNGSGRUPPEN ZU FÖRDERN UND DAS GEGENSEITIGE VERSTÄNDNIS ZU ERHÖHEN.

Mohamed (29), Ägypten

„Planspiele sind eine ausgezeichnete Methode, um sich mit Konflikten auseinander zu setzen. Das spielerische Element nimmt den Teilnehmenden die Scheu und ermöglicht sich auch komplexe Zusammenhänge zu erschließen.“

ANSATZ & ZIEL

Die Arbeit von CRISP fördert Vertrauensbildung zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen, Nationalitäten und Kulturen. Ein besseres gegenseitiges Verständnis und ein konstruktiver Interessenaustausch, einhergehend mit einer erhöhten Kompromissbereitschaft, sind grundlegend für den Aufbau eines funktionierenden, demokratischen Systems. Deswegen unterstützen wir kritische, demokratische Kräfte, die eine friedliche Konflikttransformation in ihren Gesellschaften anstoßen, begleiten und fördern.



KONTAKT, VERTRAUENSBLDUNG & KOOPERATION

Unsere Planspiele ermöglichen einen Perspektivwechsel. Durch die Übernahme einer Rolle können die Teilnehmenden sich von ihrer eigenen realen (Konflikt-) Situation lösen, so Kommunikationsbarrieren überwinden und leichter in Kontakt mit der „anderen Seite“ treten.

Das gemeinsame Arbeiten an Strategien und Kompromissen innerhalb des Planspiels kann hier als Mittel zum Aufbau von Vertrauen und Beziehungen genutzt werden. Hieraus entsteht in der Regel eine sehr gute Grundlage für eine weitere Kooperationen im realen Leben.

Sona (22), Armenien

„Das Planspiel hat mir geholfen Konflikte besser zu verstehen. Insbesondere hat es Zusammenhänge gezeigt, die mir vorher nicht bewusst waren.“

WARUM PLANSPIELE?

Wir sehen in Planspielen eine innovative und vielversprechende Methode für die Bearbeitung von Konflikten. Ein Planspiel simuliert einen Ausschnitt der Realität. Darin übernehmen die Teilnehmenden eine Rolle und setzen sich interagierend und spielerisch mit einem bestimmten Problem auseinander.

Aufgrund unserer bisherigen Erfahrungen sind wir von der Methode Planspiel als Wegbereiter einer gegenseitigen Annäherung und Dialogbereitschaft überzeugt. Planspiele unterstützen das Begreifen vorherrschender sozialer, politischer und wirtschaftlicher Konflikte sowie das Nachvollziehen und Verstehen unterschiedlicher Positionen. Außerdem ermöglichen sie Zusammenhänge zu erkennen und sind deswegen besonders geeignet alternative Lösungsansätze zu testen und praxisnahe Ergebnisse zu erarbeiten.

Dadurch schaffen wir eine Basis für einen fruchtbaren Austausch, einen konstruktiven Umgang mit Konflikten und geben Impulse für die Gestaltung einer friedlicheren Zukunft.

Je nach Ziel und Zielgruppe können politische und soziale Entscheidungsfindungsprozesse, Strategieentwicklungen, die Analyse von Akteurskonstellationen oder auch Handlungs- und Konfliktodynamiken im Vordergrund stehen. Im Besonderen eignen sich Planspiele auch zur Erstellung realistischer Zukunftsszenarien.

Das entsprechende Format geht von einfachen Verhandlungssimulationen, oder Konferenzen bis hin zu komplexen mehrtägigen Simulationen mit bis zu 40 individuellen Akteuren.

Luzlim (27), Kosovo

„Die Methode ist sehr nützlich, um innovative Lösungen zu finden. Während des Planspiels entstehen Ideen und werden getestet, an die reale Entscheidungsträger_innen üblicherweise nicht denken“



BESSERES VERSTÄNDNIS VON KONFLIKTDYNAMIKEN UND AKTEUREN

Soziale und politische Konflikte sind geprägt von Handlungsdruck, unvollständigem Wissen über die wirkenden Faktoren und die sich gegenseitig beeinflussenden Prozesse.

In unseren Planspielen werden diese Dynamiken erfahrbar gemacht. Deswegen eignen sich Planspiele besonders als Methode in der Konfliktbearbeitung.

PROBLEMLÖSUNGEN

Die Bereitschaft großer Teile der Bevölkerung, sich offen auf einen Lösungsprozess einzulassen, ist eine Grundvoraussetzung für ein friedliches Zusammenleben.

In unseren Planspielen lernen die Teilnehmenden konstruktive Lösungen zu erarbeiten, durch den Rollenspielcharakter andere Perspektiven nachzuvollziehen und sich in Verhandlungen mit anderen Sichtweisen auseinanderzusetzen. Die positiven Erfahrungen aus dem Planspiel, lassen sich anschließend auf die Realität übertragen.

SELBSTREFLEKTION, KONFLIKTFÄHIGKEIT & PERSÖNLICHKEITSBILDUNG

Planspiele stellen eine intensive Erfahrung dar, in der die Teilnehmenden ihre sozialen Fähigkeiten testen und trainieren können. Wie arbeite und verhalte ich mich in einem Team? Wie gut schaffe ich es, mich in andere hineinzusetzen? Wie reagiere ich unter Zeit- und Handlungsdruck? Wie kann ich andere überzeugen? Wie gehe ich persönlich mit Konflikten um?

Insbesondere diese persönlichen Erfahrungen sorgen für einen hohen Lerneffekt und machen das Planspiel, dessen Thematik und Ergebnis zu einer bleibenden Erinnerung. Deswegen ist die individuelle Auswertung bei unseren Planspielen immer ein Schwerpunkt.

DIDAKTISCHES KONZEPT

CRISP setzt bei seiner Arbeit auf eine erfahrungsorientierte Form des Lernens und sieht sich als Moderator von Veränderungsprozessen. Speziell aktives und eigenverantwortliches Handeln und die inhaltliche Mitgestaltung der Teilnehmenden sind Prinzipien, die wir in unseren Seminaren und Workshops anregen und fördern.

Unsere Hauptzielgruppe sind hierbei zivilgesellschaftlich aktive Menschen, die die Erkenntnisse und Erfahrungen aus unseren Projekten, als Multiplikatoren in ihre Gesellschaften zurück- bzw. hineinbringen.



ORGANISATION

CRISP arbeitet seit 2007 in der zivilen Konfliktbearbeitung und der politischen Bildung. Dabei arbeiten wir immer direkt mit lokalen Partnerorganisationen zusammen und durchlaufen alle Projektphasen gemeinsam. Durch die intensive und gleichberechtigte Zusammenarbeit mit unseren Partner_innen konnten wir uns ein tragfähiges Netzwerk für ein nachhaltiges Engagement aufbauen.

Die Mitarbeiter_innen von CRISP verfügen über intensive Erfahrungen in der Entwicklung und Anwendung von Planspielen, mit weiteren Methoden der non-formalen Bildung, im Projektmanagement sowie in der Kooperation mit internationalen Partnerorganisationen.

REFERENZEN (AUSWAHL)

Akademie für Konflikttransformation (seit 2015)

In der Akademie werden Fachkräfte für die Friedensarbeit ausgebildet. Die Fortbildung vermittelt u.a. fundierte Kenntnisse der Konflikttheorien und ein differenziertes Verständnis von Konflikttransaktionsmodellen.

In Zusammenarbeit mit der Akademie für Konflikttransformation im Forum Ziviler Friedensdienst e.V.

Friedlicher Dialog in Kirgistan (seit 2015)

Das Projekt konzentriert sich auf die zunehmende Polarisierung des Diskurses über Religion und Säkularismus. Wir arbeiten mit zivilgesellschaftlichen Akteuren, religiösen Gruppen und staatlichen Repräsentant_innen, um die Spannung zu reduzieren und einen öffentlichen Dialog über die Rolle der Religion in Kirgistan zu unterstützen.

Dieses Projekt wird von ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) mit Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert.

Demokratischer Wandel in Ägypten (seit 2012)

Wie kann ein demokratisches und friedliches Ägypten aussehen? Zunächst haben wir gemeinsam mit ca. 300 jungen Menschen eine „Vision für Ägypten 2025“ entwickelt. Derzeit unternehmen wir durch Grassroot-Initiativen erste Schritte auf dem Weg die Vision in die Realität umzusetzen.

In Zusammenarbeit mit Center for Development Services, Kairo, Ägypten

Beteiligungsverfahren Tempelhofer Feld (2015/16)

Für die zukünftige Nutzung und die Weiterentwicklung des Tempelhofer Feldes wurde ein Entwicklungs- und Pflegeplan (EPP) unter Einbeziehung der Berliner Bürger_innen erstellt. Wir haben hier zwischen den verschiedenen Interessengruppen vermittelt.

In Zusammenarbeit mit Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin

Hidden Memories - eine begehbare Audioinstallation (2017)

Wir entwickeln eine Audioinstallation in der die Geschehnisse auf dem Euromaidans 2013/14, anhand individueller Geschichten, künstlerisch aufbereitet, nacherzählt werden. Die Geschichten werden durch eine App auf dem Smartphone und via GPS-Steuerung erlebbar.

In Zusammenarbeit mit ISKRA (Ukraine) und xm:lab - experimental media lab (Saarbrücken)

PERSONAL



Florian Dunkel

Vorstand

Dipl. Politikwissenschaft

Schwerpunkte: Bürgerbeteiligung und Zivilgesellschaft



Andreas Muckenfuß

Vorstand

Dipl. Verwaltungswissenschaft

Schwerpunkte: Conflict Transformation, Anti-Corruption Policies



Erzsébet Lajos

Projektkoordinatorin

M.A. Kultur- und Politikwissenschaften

Schwerpunkte: Diversity + Complexity, Non-formale Bildung, Nachhaltigkeit



Oliver Wiechmann

Projektkoordinator

Diplom-Pädagoge

Schwerpunkte: Demokratiebildung und Friedenspädagogik



Julie Jankovic

Projektkoordinatorin

Kultur- und Erziehungswissenschaften-
Schwerpunkte: Konflikttransformation und Friedenserziehung



Annette Reinecke

Buchhaltung

Schwerpunkt:

Finanzamt Körperschaften I (Berlin)

Darüber hinaus arbeiten wir je nach Thema und Region mit externen Trainer_innen zusammen, die uns mit thematischer und/oder regionaler Expertise unterstützen.

Außerdem können wir dadurch unsere Aktivitäten in verschiedenen Sprachen anbieten.

 **Schwerpunkte**

 **Projekte/Aktivitäten**

